

■ Weltweit um die Wette gerechnet

Mathematik zahlt sich aus

Über die ganze Region verteilt präsentierten sich die Sieger im 23. Internationalen Wettbewerb „Mathematik ohne Grenzen (MoG)“ 2014 bei der Preisverleihung im Are-Gymnasium, wo Schulleiter Hans-Dieter Laubmann und Thomas J. Portugall Vertreter vieler teilnehmender Schulen willkommen heißen konnten. Seit sechszehn Jahren wird in der Region Rhein-Ahr dieser Teamwettbewerb durchgeführt, dessen Besonderheit darin liegt, dass sowohl mathematische als auch fremdsprachliche Fähigkeiten gefragt sind. So ist zum Beispiel die erste Aufgabe nur auf Englisch, Französisch, Spanisch und Italienisch gestellt und muss auch in einer dieser Sprachen bearbeitet und gelöst werden.

Die Idee des Wettbewerbs entstand Ende der 80er-Jahre im Elsass, entwickelt von einigen Mathematiklehrern. Sie wollten zeigen, wie Mathematik über die Staatsgrenzen hinaus die Schüler verbinden kann. Diese Idee hat sich herumgesprochen. In ganz Europa entstanden neue Regionen, so auch 1998 am Are-Gymnasium die Region Rhein-Ahr. Weltweit



Dieter Zimmermann, (l.), Vorstandsvorsitzender der Kreissparkasse Ahrweiler, und Thomas J. Portugall (2.v.l.) bei der Preisübergabe an das Peter-Joerres-Gymnasium und das Gymnasium Calvarienberg Ahrweiler.
Foto: Vollrath

wird der Wettbewerb in 18 Sprachen und 30 Ländern durchgeführt (z.B. auch in Brasilien, Cameroun, Benin), so dass mittlerweile circa 300000 Schüler zur gleichen Zeit die interessantesten Aufgaben lösen.

Für die Siegerplätze der Region Rhein-Ahr sicherten sich in diesem Jahr die Schülerinnen und Schüler der Klasse 10d des Kurfürst-Salentin-Gymnasiums Andernach sowie des Leistungskurses LK M1 des Peter-

Joerres-Gymnasiums Ahrweiler je 250 Euro. Zweite Plätze zu je 200 Euro belegten die Klasse 10b des Gymnasiums Calvarienberg Ahrweiler und der Kurs LK M1 des Werner-Heisenberg-Gymnasiums Neuwied.